

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 6 (1999)
Heft: 67

Artikel: Wenn ich an Morgen denke ... : die Stadt St. Gallen im 21. Jahrhundert
Autor: Leuthold, Kaspar / Hungerbühler, Karin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-885624>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn ich an Morgen denke...

Die Stadt St.Gallen im 21. Jahrhundert: Die Lokale Agenda 21 setzt sich für eine Nachhaltige Entwicklung ein.

Seit der UNO-Konferenz über Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio hat sich weltweit die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Zukunft der Menschheit davon abhängt, ob es der Staatengemeinschaft gelingen wird, eine Entwicklung einzuleiten, die die Bedürfnisse einer gesunden Umwelt mit jenen einer effizienten Wirtschaft und einer solidarischen Gesellschaft im Gleichgewicht hält. 181 Staaten, darunter auch die Schweiz, haben mit der Agenda 21 einen Plan festgelegt, wie wir ins nächste Jahrhundert schreiten sollen. Das Zauberwort heisst Nachhaltige Entwicklung. Die Lokale Agenda 21 versucht dies auf kommunaler Ebene umzusetzen – für eine lebenswerte Zukunft in der Stadt St.Gallen.

**von Karin Hungerbühler
und Kaspar Leuthold**

Manchmal denke ich nach, wie unsere Stadt wohl in 50 Jahren aussehen wird und wie die Menschen hier wohnen werden. Ich lebe gern in St.Gallen, geniesse den Ausblick von den drei Weihern über die Stadt. Da, an diesem Ort, fühle ich mich immer etwas besser als dort unten, wenn ich durch die Gassen gehe. Doch manchmal überkommt mich ein Unbehagen, und ich frage mich, was die Zukunft wohl bringt. Getrauen wir uns überhaupt noch hinauszuschauen – hinaus in die Zukunft, ins nächste Jahrhundert, das vor der Tür steht? War da nicht vor kurzem ein Arti-

kel in der Tagespresse über eine Lokale Agenda 21 in der Stadt? Ging's da nicht um eine gemeinsame, zukunftsbeständige Entwicklung von St.Gallen? Was heisst denn das?

**«Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, welche die heutigen Bedürfnisse zu decken vermag, ohne für künftige Generationen die Möglichkeit zu schmälern, ihre eigenen Bedürfnisse zu decken.»
(Brundtland-Kommission 1987)**

Einmal mehr schöne Worte dieser Regierungschefs. Und wir müssen dann die Suppe auslöffeln. Gibt es da auch Chefinnen? Ja, das wäre doch einmal ein Anfang, dass die Län-

der den Frauen das Sagen geben würden. Oder zumindest den Frauen gleiche Rechte zugestehen würden.

Die Agenda 21 ist gegliedert in 40 Kapitel. In verschiedenen Kapiteln wird insbesondere den Frauen und der Jugend der lokalen Bevölkerung eine zentrale Rolle auf dem Weg in die Zukunft zugesprochen.

«Die Kenntnisse und Erfahrungen der Frauen bei der Bewirtschaftung und Erhaltung der natürlichen Ressourcen müssen voll genutzt werden.» (Kap. 24)

«Die Jugend ist die Zukunft der Völker; eine wirkliche Nachhaltige Entwicklung orientiert sich an ihr und bezieht sie in die Entwicklungsprozesse ein.» (Kap. 25)

Vielleicht sollte ich mich doch wieder mehr einsetzen für das Leben in unserem Quartier. Wenn ich an meine Jugend denke, kommen mir viele schöne Erinnerungen in den Sinn. Erlebnisse, die heute gar nicht mehr möglich sind – zumindest nicht in der Stadt. Aber vielleicht ist diese Agenda 21 sowieso nur etwas für unterentwickelte Länder.



«Lebensraum Zukunft»

Lokale Agenda 21 Stadt St.Gallen lädt ein zum Forum

Schmieden Sie mit an der Zukunft der Stadt St.Gallen und gestalten Sie aktiv mit an unserem gemeinsamen Lebensraum! Margit Huber-Berninger, Präsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für Umweltschutz, wird anhand der Themenkreise Wohnen-Natur-Mobilität in die komplexe

Materie der Nachhaltigen Entwicklung einführen. Was bedeuten die Ziele der Weltkonferenz von Rio für eine Stadt wie St.Gallen? Nach Statements von Persönlichkeiten aus der Stadt St.Gallen sind Sie herzlich eingeladen, sich aktiv an der Diskussion zu beteiligen.

Mittwoch, 27. Oktober, 18.30 Uhr, Waaghaus St.Gallen

Eine Veranstaltung der Umweltfachstelle der Stadt St.Gallen im Rahmen des Ökopodiums

Die westlichen Industrieländer sind in der Agenda 21 besonders angesprochen. Wir sind es, die mit einem Viertel der Erdbevölkerung Dreiviertel der Ressourcen verbrauchen und so das Gleichgewicht der Erde ins Schwanken gebracht haben.

Ist es denn so schlimm? Wenn ich von da oben über die Stadt schaue, scheint ja alles in Ordnung zu sein. Aber wenn ich darüber nachdenke, ist auch bei uns nicht alles in Ordnung. Meine NachbarInnen aus der Türkei, bei denen letzte Woche die Fenster verschmiert worden sind – «Ausländer raus!» –, dann der Lärm und der Gestank auf der Strasse. Und der Beck ist seit zwei Monaten auch nicht mehr im Quartier. Ja, und im Stadtrat sitzt auch gerade nur eine Frau ...

Was kann ich als Einzelner tun? Und wenn ich etwas tue, nützt das ja gar nichts. Ich mache sowieso schon viel. Kaufe nur noch biologisches Brot, ausser die Gipfeli für den Sonntagsmorgens, entsorge jede Woche das Glas und das Papier, wie es im Abfallkalender steht. Was kann ich da noch mehr tun? Und hat sich etwas geändert seit diesem Rio? Ist die Welt besser geworden?

Die Agenda 21 ist eine «neue Denkweise» – eine vernetzende Komponente in unserem Alltag, ein Prozess. Das sektorielle Denken wird mit den Ansätzen der Nachhaltigen Entwicklung überwunden: Wirtschaft, so-

ziale Gerechtigkeit und Ökologie werden nicht mehr isoliert betrachtet, sondern sollen miteinander in Einklang gebracht werden.

Die Lokale Agenda 21 ist der Prozess auf der Ebene der Stadt – der Gemeinde. St.Gallen hat 1998 mit einem Stadtratsbeschluss eine Lokale Agenda gestartet. Mittlerweile sind in der Verwaltung konkrete Projekte angelaufen. Vernetzende Gruppen wie z.B. der Regionalkreis der Bodensee Akademie haben sich dem Thema angenommen und diesen Frühling eine Veranstaltung unterm Titel «zümpftig zukünfteln» durchgeführt. Regional ist eine Bodensee Agenda 21 in Arbeit. Im Prozess Lokale Agenda 21 sollen St.GallerInnen aktiv Zukunft und Lebensraum ihrer Stadt mitgestalten können. Es gilt die lokale Vielfalt wieder zu entdecken und unsere Bedürfnisse an Lebensqualität zu äussern, um auch noch morgen in dieser Stadt wohnen und arbeiten zu wollen.

Aha, das finde ich gut. Wir reden sowieso viel zu wenig miteinander. Vielleicht ist diese «neue Denkweise» ja doch eine Überlegung wert. So ein gemeinames Ziel für eine Zukunft, in der wir und unsere Kinder sich wohlfühlen können, ist doch nicht schlecht. Eigentlich sollte ich mir doch noch einmal überlegen, was ich da beitragen könnte. Zumindest tische ich das zuhause mal auf. Es gibt sicher noch andere Leute in dieser Stadt,

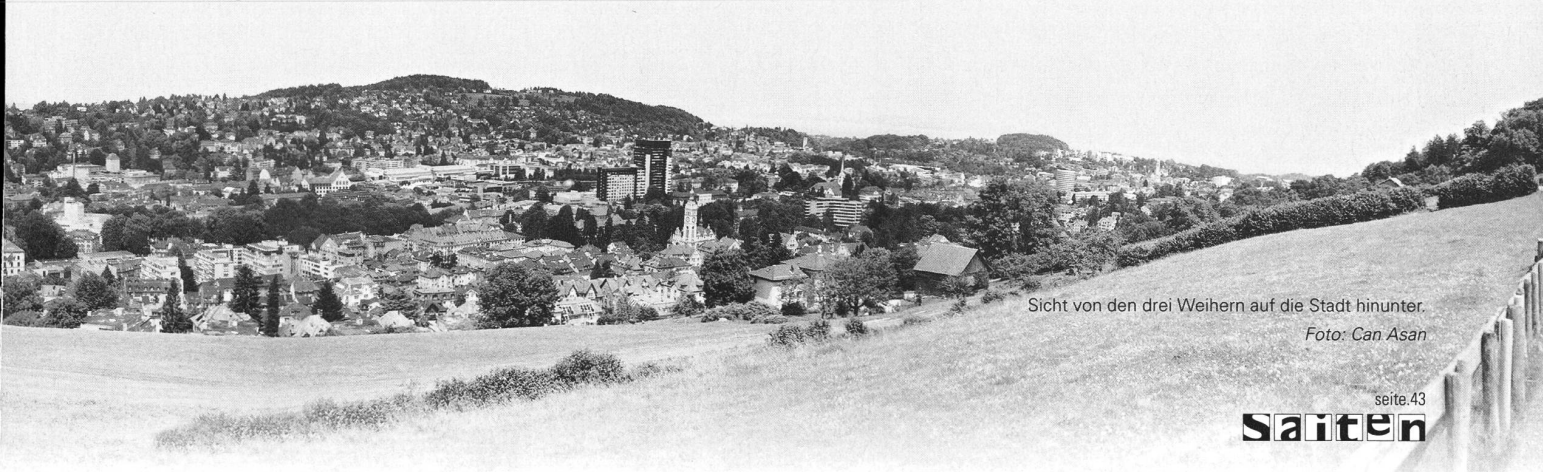
die manchmal über unsere Zukunft nachdenken. Gut wäre, wenn ich ein wenig mehr über diese Sache wüsste.

Wir sind als MitgestalterInnen unserer Zukunft, unseres ganz persönlichen Lebensraumes und Umfeldes angesprochen. Die Freude am Wandel und die Lust auf und an der Zukunft wird geweckt. Der Aufbau von Netzwerken sowie der Austausch im Dialog und der Begegnung spielen eine bedeutende und entscheidende Rolle im Prozess der Lokalen Agenda 21.

Am Ökopodium vom 27. Oktober um 18.30 Uhr im Waaghaus unter dem Titel «Lebensraum Zukunft» wollen wir gemeinsam Ideen und Visionen entwickeln für die Zukunft unserer Stadt.

Karin Hungerbühler und Kaspar Leuthold, die AutorInnen dieses Beitrages, arbeiten bei der Umweltfachstelle der Stadt St.Gallen und sind für die Koordination der Lokalen Agenda 21 in der Stadt St.Gallen zuständig.

Informationen zur Nachhaltigen Entwicklung und zum Prozess der Lokalen Agenda 21 erhalten Sie bei der Umweltfachstelle der Stadt St.Gallen, Vadianstr. 6, 9001 St.Gallen; Tel 071 224 56 90, ua@stadt.sg.ch



Sicht von den drei Weihern auf die Stadt hinunter.

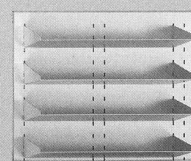
Foto: Can Asan

seite.43

Saiten

RAUM KONZEPT bei markwalder

neu bei markwalder
AluOffice®



RaumKonzept bei markwalder
Kornhausstrasse 5
9001 St.Gallen
Telefon 071-228 59 55
Telefax 071-228 59 59
www.markwalder.com

VISION Steinach Gallusstadt

Vision Steinach Gallusstadt · Postfach 1445 · 9001 St.Gallen · Telefon 071 222 44 43

Bis Anfang Jahrhundert gehörte die Steinach zum Bild der südlichen Altstadt. Heute vermissen wir die Lebendigkeit dieses einst so selbstverständlichen Gewässers. **Daran soll sich etwas ändern:** Steinachwasser soll als künstlicher Wasserlauf durch die Moosbrugg- und die Lämmli brunnenstrasse fließen. Die plätschernde Erinnerungsspur wird dazu einladen, in der Urzelle der Gallusstadt innezuhalten und sich am belebenden Wasser zu freuen. Ein neuer Ort für Musse und Begegnung entsteht, wo Kunst und Kultur einen wichtigen Platz haben.

Mit Ihrem Engagement
wird Steinach-
wasser wieder
einen Platz im
Stadtbild
erhalten!



Ich unterstütze...

mit meiner Mitgliedschaft die "Vision Steinach Gallusstadt" - für eine lebendigere Stadt.

- ☐ Erwachsene 25.-
☐ Jugendliche 15.-
☐ Firmen 100.-

Vorname
Name
Strasse
PLZ Ort
Telefon

Ich bestelle...

Ex. Videokassette/n
"Roman Signer fährt mit dem Kajak durch den Steinachstollen" zum Preis von Fr. 125.- plus Porto.
Pro BestellerIn können maximal 2 Videokassetten bezogen werden.
Mit rund 2/3 des Verkaufspreises unterstützen Sie direkt die "Vision Steinach Gallusstadt!"



Vorname
Name
Strasse
PLZ Ort
Telefon